

Blick in andere Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 7: **Bibelunterricht auf der Unterstufe**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mass zuzurechnen – auch wenn das Wort Tugend in unserem heutigen Sprachgebrauch nur mitleidig belächelt wird.»

Aus den Themenkreisen seien einige erwähnt: Das Sprachverhalten des Lehrers als Ausdruck seiner Persönlichkeit/Lehrerpersönlichkeit und Schülerleistung/Lehrerrolle im Wandel/Lehrer zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

Nicht etwa wegen «restaurativer Bildungspolitik» ist dieser aufschlussreiche Band erschienen, sondern weil es heute um die «Wiedergewinnung des Erzieherischen» in der Schule geht.

Hoffentlich lesen auch bei uns viele Lehrer, Lehrervereinsvertreter sowie Erziehungsbehörden dieses notwendige Buch! Walter Weibel

Barsig/Berkmüller/Sauter: Die Lehrerpersönlichkeit in Erziehung und Unterricht. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1980, 166 Seiten. Fr. 21.80.

Der Band 13 der Reihe «Lehrer in Ausbildung und Fortbildung» ist der Lehrerpersönlichkeit gewidmet, die in neun Artikeln dargestellt wird, wie Lehrer im Spannungsfeld von Schule und Öffentlichkeit/Gedanken zur Autorität des Lehrers/Möglichkeiten der Konfliktbewältigung im Lehrer-Schülerverhältnis usw.

Ferdinand Kopp, unseren Lesern bestens bekannt, meint in seinem wichtigen Beitrag «Lehrer und Lehrerpersönlichkeit in geschichtlicher Sicht» unter dem Titel «Lehren der Geschichte»: «Glücklicherweise ist die Ansicht, ein Lehrer und Erzieher müsse

für seinen Beruf geboren sein, nicht aufrechtzuerhalten. Sicherlich gibt es geborene Erzieher, aber die Überzahl der Lehrer üben einen Beruf aus, bei dem die individuellen Anlagen sich auf die besonderen Erfordernisse des Lehr- und Erzieherberufs zuordnen, zugewöhnen und einüben lassen.»

So ist dieser Sammelband keineswegs «konservativ weltfremd», sondern dringend notwendig, um sich wiederum auf den Begriff zu besinnen, der zwar existiert, aber doch so unklar ist. Dieses Buch führt weiter und ist für Lehrer so wichtig. Deshalb ist es auch sehr zu empfehlen! aww

Mathematik

Dominik Jost, in Zusammenarbeit mit Bruno Achermann und Ancilla Raas: Didamath, Grundkurs. Sabe-Verlag, Zürich 1982. 128 Seiten. Broschiert Fr. 24.–.

Didamath heisst eine Reihe von Publikationen für Seminaristen und Lehrer.

Grundkurs heisst der erste Band der Reihe. Er skizziert in seinem ersten Teil den Weg zum Neuen Mathematikunterricht. Im zweiten Teil wird auseinandergesetzt, was unter «operativer Didaktik» im Mathematikunterricht zu verstehen ist. Der dritte Teil stellt die Begriffe «Menge», «Relation», «Funktion», «Zahl» und «Grösse», die alle für den Unterricht heute von elementarer Bedeutung sind, sowohl fachmathematisch wie unter methodisch-didaktischen Aspekten dar. Zum «Drauskommen» sozusagen unerlässlich. V. B.

Blick in andere Zeitschriften

Was Kinder in einer Jugendzeitschrift am liebsten lesen möchten – das Ergebnis einer Umfrage bei 1000 jungen Lesern

In einer breit angelegten Umfrage der Schülerzeitung «tut/weite welt» (herausgegeben vom Schweiz. Blauring und Jungwachtbund in Luzern) haben rund 1000 Buben und Mädchen im Alter von 9 bis 15 Jahren aus 40 gegebenen Artikelvorschlägen ihre Lieblingsthemen ausgesucht und eine Wunschnummer zusammenstellen können, die nun kürzlich auch als Sonderheft erschienen ist.

Die Auswertung der Umfrage ergab, dass die jungen Leser – je nach Alter und Geschlecht – recht unterschiedliche Erwartungen an eine Jugendzeitschrift stellen. So stehen bei den 9-12jährigen Mädchen die Themen Träume, Fernsehlieblinge und Drogen in den ersten Rängen der Artikelwunschliste, während

bei den gleichaltrigen Buben der Bereich Weltraum- und Waffentechnik die Spitzenposition einnimmt. Bei den 13-15jährigen Buben setzt sich dieser Trend fort, wobei aber das Interesse für Fragen der Sexualität, der Traumdeutung und des Drogenkonsums deutlich obenaufschwingt. Auch die 13-15jährigen Mädchen haben die Artikel über die Bereiche Drogen und Träume auf die ersten Plätze ihrer Wunschliste gesetzt. Auffallend für alle jugendlichen Leserinnen und Leser ist das starke Interesse für Bastel- und Kochtips, wogegen Artikel über Schule, Gott, Entwicklungshilfe und Politik im Mittel- oder gar im Schlussfeld der Rangliste der gewünschten Artikel stehen.

Das Sonderheft des «tut/weite welt», als Wunschnummer zusammengestellt gemäss den Ergebnissen der Leserumfrage, kann beim Schweiz. Jungwachtbund, Postfach 161, 6000 Luzern 5, bezogen werden.